

Deutsche Renaissance Lieder
für Gesang und Laute
oder 2 Lauten



Herausgegeben von
Beate Dittmann

TREE EDITION

German Renaissance Lute Music

Deutsche Renaissance Lieder
für Gesang und Laute
oder 2 Lauten

herausgegeben
von
Beate Dittmann

© 1992
TREE EDITION
Albert Reyerman

Vorwort

Als ich anfang, mich mit der deutschen Tabulatur zu beschäftigen, war ich sofort von den Liedern fasziniert, die am Anfang der Lautenschulen von Newsidler, Gerle und Judenkunig in die Lautentechnik einführen sollten. Bei allen Dreien stand im Vorwort, dass sie diese Stücke deshalb an den Anfang setzten, weil sie allgemein bekannt seien. Es handelte sich bei diesen Liedern um sogenannte Tenorlieder, deren in der Tenorstimme liegender Cantus Firmus von den anderen Stimmen umspielt wird. Oftmals haben mehrere Komponisten denselben Liedtenor auf unterschiedliche Weise bearbeitet.

Da mir diese Tenorlieder des 16. Jahrhunderts noch nicht so vertraut waren, besorgte ich mir die nötige Literatur, um sie kennen- und liebenzulernen. Dabei fiel mir auf, dass nur der Tenor und der Bass der Lieder intabuliert war. Erst die Stücke für den fortgeschrittenen Spieler enthielten auch den Sopran in einer diminuierten Fassung. Judenkunig erwähnt dies sogar in der Inhaltsangabe durch den Zusatz „Tenor und Baß“, hinter den entsprechenden Stücken. In seiner Anleitung zum Intabulieren am Ende des Buches gibt er folgenden Hinweis auf zweistimmige Ausführung der Stücke : „... und besonders, wenn Du Tenor und Bass setzen willst, so fang immer eine Quarte höher an, als der Gesang notiert ist, denn die Diskantlaute soll immer eine Quarte höher gestirmt sein als die grosse Laute, wenn zwei zusammen spielen wollen.“

Bei Newsidler gibt es ein Stück „Mein einigs A“, das mit zwei Takten Pause anfängt. Durch einen Hinweis in der Dissertation von K.Dorffmüller wurde mein Verdacht bestätigt : diese Stücke sind eigentlich Lautenduetten.

Als Vorlage für die Bearbeitung nahm ich Georg Forsters „Frische teutsche Liedlein“, und probierte mit meinen Schülern, wie die Sopranstimme des vierstimmigen Satzes zu dem Lautensatz passen würde. Wir waren nach dem Ergebnis positiv überrascht, also entschloß ich mich, eine Ausgabe der deutschen Tenorlieder in Französischer Tabulatur vorzunehmen, damit auch diejenigen in den Genuß dieser Musik kommen, die nicht der deutschen Tabulatur mächtig sind.

Die Stücke, die ich bearbeitet habe, stammen aus Hans Newsidlers „Ein newgeordnet künstlich Lautenbuch“ von 1536. Den Tabulaturen habe ich die Diskantstimme und den Text beigegeben, denn ich glaube, die Stücke sind auch als Lautenlieder eine Bereicherung des Repertoires. Wer allerdings auch an den anderen Stimmen interessiert ist, sollte sich die originalen Tenorsätze besorgen. Es ist sicherlich reizvoll, die anderen Stimmen vokal oder instrumental hinzuzufügen, den verschiedenen Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt.

Ausführungshinweise

Bei der Intabulierung der Diskantstimme habe ich mich der Praxis von Newsidler bedient, punktierte Noten in eine lange und eine kurze Note zu zerlegen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß dieser Rhythmus für Anfänger leichter auszuführen ist. Ich empfehle, die Tabulatur mit der Diskantstimme zu vergleichen und bei fortschreitender Sicherheit gegebenenfalls die Rhythmen anzugleichen. Obwohl Judenkunig in seiner Schule darauf hinweist, daß man die Lautenduette im Quartabstand spielen soll, habe ich die Intabulierungen hauptsächlich für zwei gleiche Lauten vorgenommen, nur die letzten drei Stück sind ad quartam.

Steht vor einem Tabulaturzeichen ein Kreuz (+), so soll diese Note länger klingen als das Mensurzeichen darüber angibt. Dadurch wird die Zeistimmigkeit von Tenor und Bass verdeutlicht. Ein Mensurzeichen im System ohne Tabulaturzeichen darunter gibt eine entsprechend lange Pause an.

Hans Newsidlers Praxis entsprechend habe ich die Wiederholungszeichen in den Tabulaturen weggelassen. Man sollte sich bei der Ausführung nach den Wiederholungszeichen in der Diskantstimme richten.

Bei „Mein einigs A“ habe ich die Oberstimme von Newsidlers dreistimmiger Fassung intabuliert. Es ist ein gutes Beispiel für die Verzierungspraxis der Lautenisten des 16. Jahrhunderts.

Um die Oberstimme „gesänglich“ darzubieten, sollte sich jeder Lautenist mit der Diskantstimme auseinandersetzen und sie selbst zur Laute singen können, dann wird ihm/ihr sicher schnell der Reiz dieser Stücke bewußt werden.

Ich danke A. Bailes für die Idee und R. Hoveling für die Hilfe bei der Auswahl der Stücke. Mein besonderer Dank gilt J. Janik für seine Mühe bei der Niederschrift der Tabulaturen und Texte. Beate Dittmann, April 1992

Inhaltsverzeichnis

Für gleiche Lauten :

- | | | |
|----|-------------------------------|----------------|
| 1. | Ich klag den Tag | Thomas Stolzer |
| 2. | Mein Fleiß und Müh | Ludwig Senfl |
| 3. | Mag ich Unglück nit widerstan | Ludwig Senfl |
| 4. | Nach Willen dein | Paul Hofhaymer |
| 5. | Ach Lieb mit Leid | Paul Hofhaymer |
| 6. | Wol kombt der May | Wolf Grefinger |
| 7. | Zucht, Ehr und Lob | Paul Hofhaymer |

Für Lauten im Quartabstand :

- | | | |
|-----|------------------|----------------|
| 8. | Mein einigs A | Paul Hofhaymer |
| 9. | Tröstlicher Lieb | Paul Hofhaymer |
| 10. | Oh weiblich art | Heinrich Isaac |

Thomas Stoltzer
Ich klag den tag

The musical score is written on five systems of two staves each. The notation is in a historical style, likely from a 16th-century manuscript. The score includes various musical notations such as notes, rests, accidentals, and a repeat sign. The first system begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second system continues the melody. The third system features a repeat sign (a double circle with a cross) in the middle. The fourth system continues the melody. The fifth system concludes the piece with a double bar line. The notation includes various note values, rests, and accidentals, all written in a historical style.



Ich klag den tag und alle stund / daz mein außbund
 nicht hat sein gsund / der halb verwund mein
 hertz in leid aus gu- ten grund mein
 hertz in leid aus gu- ten grund.

Wie mag / on klag / mein hertz nu sein / dieweil groß pein /
 sich mehrt darein / mein sonn mir schein /
 das werd getröst der liebste mein .

Unglück / dein tück / bald von mir wend / dadurch behend /
 mein groß elend / zu gutem endt /
 mit freuden werd durch glück gelend .

Ludwig Senfl
Mein fleiß und müh

The musical score is written on three systems of three staves each. The notation includes various musical symbols such as clefs, key signatures, and note values. The first system has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second system has a treble clef and a key signature of one flat (Bb). The third system has a treble clef and a key signature of one flat (Bb). The score ends with a double bar line.



Mein fleiß und müh ich nit hab gspart und all— zeit
 gwart dem Serren mein zum besten sein mich gschickt darein gnad
 gunst verhofft doch gunst zu hoff — ver-kehrt sich oft.

Geht hin und her / und wer sich kan / zu kaufen an / dem ort der zeyt /
 nach ehren streyt / muß dannen weyt / das thut mir and / mein treuer
 dienst bleibt unerkannt.

Weng danck noch lon / darvon / ich bring / man wigt mich gring /
 und ist mein zwar / vergessen gar / groß not und gfar / ich vftanden
 hab / was freud sol ich / haben darab.

Ludwig Senfl

Mag ich unglück
nit widerstan

a a a a a a c e f e f T d b f d T d d b

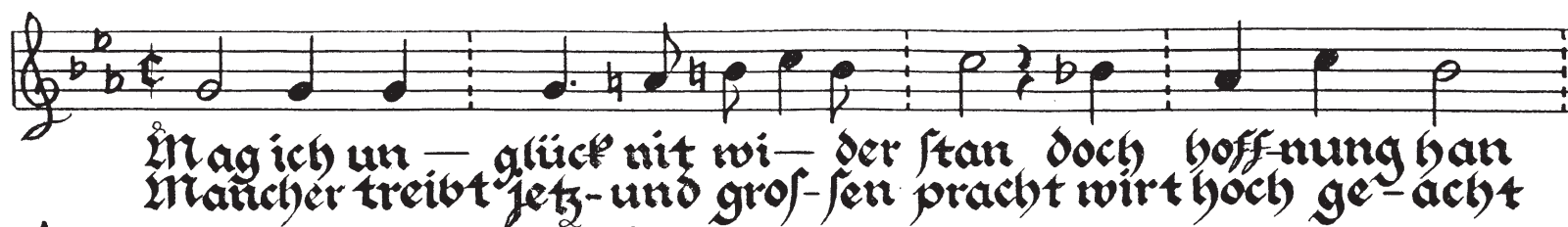
a a b d a d d b a d a i f i h i f i g a n l i h i h i i h f e f e

f T f b b d T d a a b d h h i l f h i i h f e f e f

e e b b d d a a d d T a d b a T b a b a d b e e d d

b e d d f e a b e d a a d d b d b d d b d b e e d d

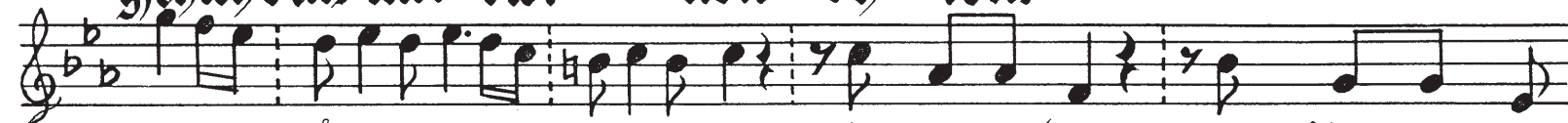
d d a a b a b e b d b e d d a a d



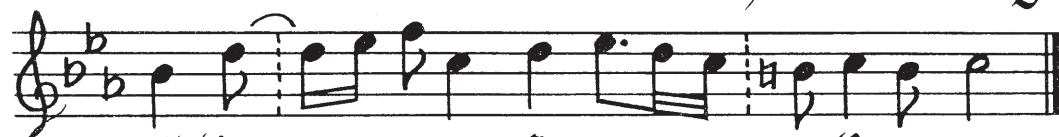
Mag ich un — glück nit wi — der stan doch hoff — nung han
Mancher treibt jetz — und gros — sen pracht wirt hoch ge — acht



es sol nit all — — zeit — weh — ren Wann er — die gnad —
gshicht als mit klei — — nen eh — ren.



von Gott — nit hat das er gedeckt was ihm entprecht



all ding — tun sie ver — ke — ren.

Nicht wie ich wöll / jetz all mein sach / so thu ich gmach /
wart eben meiner schantzen / thu nit der gleich / als mich angeh /
darbei versteh / ihr untreu und finantzen / die sie stets triebn /
vol untreu bleiben / gen irem Herrn / des reien weren /
noch müßens selber tanzten.

All ding ein weil ein sprichwort ist / der selben frist /
ist noch gut zu erpeyten / gedult vil sachen überwindt /
sie seind so gschwind / wölln nicht mich hülfe zu zeiten /
Darumb willich / auch allzeit mich / mit meinem Herrn /
willig und gern / glück zu auf meiner seiten. 

Paulus Hofhaimer

Nach willen dein

The musical score is written on ten staves. The first three staves contain a vocal line, and the remaining seven staves contain a lute tablature line. The tablature uses letters 'a', 'b', 'c', 'd', 'e', 'f', 'g' and numbers '1' through '9' to represent fret positions on the strings. The music is in a single system, with a double bar line at the end of the tenth staff.

Nach willen dein mich dir al-lein / in treuen zu
Für all auf erd bist du mir wert und gib mich dir
er zeig- gen ganz in dein pflicht der zu-ver-
zu ei- gen - sicht laß dir mein dienst ge fal- len dann glaub für war in frau-
- en schar liebst du mir ob in al- - len.

Bei deiner gſtalt wünsch ich oft bald zu ſein in lieb und ehren /
da het mein herz freud luſt und ſcherz recht lieb und treu zu meren /
on all verzieck hüſſrat und ſchieck bedarfts doch nichts beſorgen /
wo das glück ſem daß ich dir gnem würd ſein bei mir verborgen.
Leben bei dir wer allzeit mir für alle freud auf erden
gar oft der ſtund darin dir kund meins herzens gheim möcht werden
dann jetz und é nach a. b. c. liebt mir der buchſtab zu fragen
denn dein lieb ſach und darauf ſprach es wird bald viere ſchlagen.

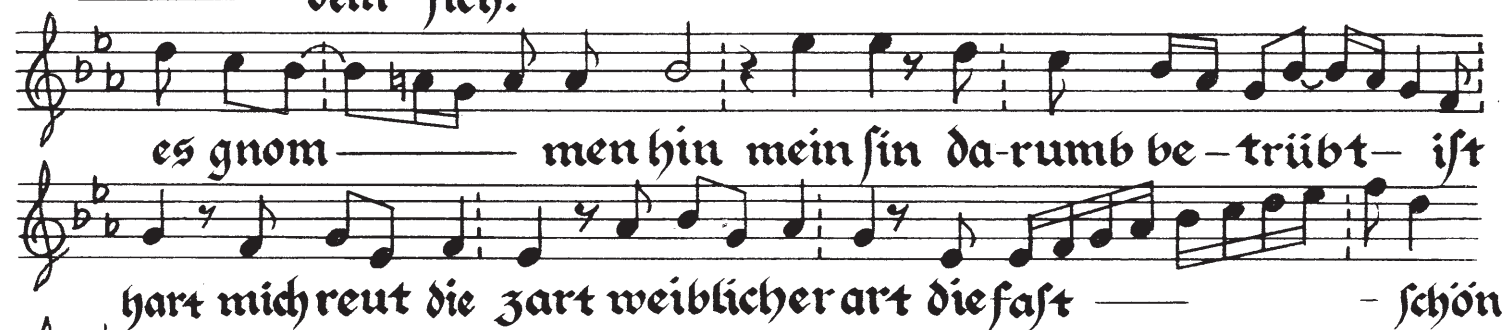
Paulus Hofhaimer
Ach lieb mit leid

This is a handwritten musical score for a piece titled "Ach lieb mit leid" by Paulus Hofhaimer. The score is written on ten staves, each consisting of two five-line systems. The notation is in a historical style, featuring various note values (minims, crotchets, quavers, and semibreves), rests, and accidentals (sharps, flats, and naturals). The piece begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The first staff contains the title and the composer's name. The music is written in a single system, with the two staves of each system likely representing different voices or instruments. The score includes a variety of musical symbols, such as beams, slurs, and repeat signs, indicating a complex and detailed composition. The handwriting is clear and legible, typical of 17th-century manuscript notation.

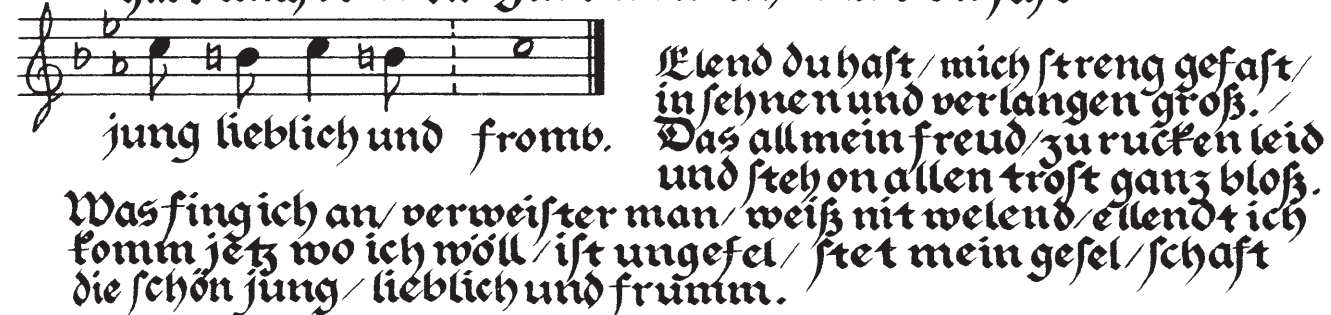


Ach lieb mit leid wie hast — dein bscheid kleglich in kurz gespilt —
 ich hat gemeintwerstet — ver-eint des lieb nit sol verwan-

_____ auff mich Nu hat unglück gebraucht sein tück —
 deln sich.



es gnom — men hin mein sin da-rumb be-trübt — ist
 hart mich reut die zart weiblicher art die fast — — schön



jung lieblich und fromb. Elend du hast / mich streng gefast /
 in sehnen und verlangen groß. / Das all mein freud / zu rücken leid
 und steh on allen trost ganz bloß. /
 Was fing ich an / verweister man / weiß nit welend / ellendt ich
 komm jêtz wo ich wöll / ist ungefel / stet mein gesel / schaft
 die schön jung / lieblich und frumm.

Sehnliches leid / ist jêtz mein weid / entfrembt ist mir meins herzen lust. /
 Was hilft mich das / ich bei jr was / und soll nu sein all freud umbsunst. /
 Gar schmiert ziglich / muß leiden ich / betrübt er man / ich kan /
 nit umbwenden zu freud / keins trost mich geyd / seyde das ich meid /
 die hoch schön jung / lieblich und frumm.

W. Grefinger

Wohl komet der May

The musical score is written on ten staves, organized into five systems of two staves each. The notation includes various musical symbols such as clefs, notes, rests, and bar lines. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music is written in a historical style, with many notes and rests. The score concludes with a double bar line on the final staff.

Wol kombt der may mit mancherley mit man — cher-
 ley der blümlein zart nach seiner art erquicket das ver—
 —dor — ben was durch win — —ters gwalt des freu—
 et sich ganz ma — —nig-falt.

Als das da lebt / sich jertz erhebt / der vögel gsang / welches vorlang /
 verschwiegen was / auch laub und gras / das grünet schon /
 derhalb ich auch nicht trauern kann.

Und sonderlich / erfreu ich mich / heimlichen des / ich weiß wohl wes /
 davon man nicht viel sonders spricht / noch sagen soll /
 willes nur wohl / so gehts mir wohl.

Paulus Hofhaimer
Zucht ehr und lob

The musical score is written on five staves. The notation is a lute tablature, using letters to represent fret positions and flags to represent rhythm. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music is written in a 6/8 or similar time signature. The score ends with a double bar line on the fifth staff.



Zucht ehr und lob jr wo- net bei ganz frei on al- le
 Sie hat für war das feinst ge-berd be- schwert und höff lich
 rew bin ich ver pflicht — zu — die —
 mert sich hertzlich klag — und — sehn —
 — nen ihr Seit ich nun weis zu künf-tig not kein rat
 — lich gir.
 auf erd mich hel- fen mag es leit am tag er-hör
 mein klag die ich stets trag send gnad mein glück ee ich ver-
 — Zag.

Recht als ein wild kein vernunft hab / gar ab / mein schatz und hab /
durch scheidens gwalt vergessen wird. / Dadurch mein frantz und
schwaches hertz / on schertz / unsegllich schmerzt / mit seufftzen vil im
elend fñrt. / Ich glaub kein freud sei mir beschert / verkehrt / sich
nicht mein schwerlich wee / wie ich nun dre / geh oder steh / gleich wie
der schnee / ich armer bub im leid vergeh.

Ich laß ihn reden was er will / in stil / mich trñbt so vil / sein herz-
lich leid mehr dann ich klag. / Mir war vor nie mein hertz so wund /
die stund / ist mir wol kund / mein schwere pein / die ich stets trag /
Glück durch dein hilf not wird gewend / behend / so ferrer selber wolt /
mein groß unschuld / durch mein gedult / wenden in hult / hilf schier
mein glück / thu was ich wolt.

Schaffen nit vil jr süsse wort / zuhort / und seer betort / ist in mir
mein hertz mut und sinn. / Ihr gunst thet sich oft verkehren /
ehrn / alpot mehren wil / ich jr preiß wo ich nur bin / und fahr dahin /
elendigklich / scheid ich in disem jammerßthal / forcht bringt unfal /
die welt ist hol / und untreu vol / ich weiß nit wie ichs verstehen sol.

Thu was ich wil / so ist mein gunst / umbgunst / die grosse brunst / der
treuen lieb müht mich schwerlich. / Mir geschicht unrecht bei meinem
eid / mein zeit / on alle freud vertreiben muß / den lohn hab ich / mein
alte treu bedenck qsel baß / und laß / mich bleiben ewig dein / in gut
erscheinen / vertreib mein pein / und laß mich sein / befohlen dir /
erbarm dich mein.

Paulus Hofhaimer
Mein einigs A

The musical score is written on six staves. The notation consists of letters (c, d, e, a, g, f, h, T) and flags (vertical lines) placed above the staves to indicate pitch and rhythm. The score is organized into measures by vertical bar lines. The first staff begins with a treble clef. The notation is a form of early musical shorthand, where letters represent specific pitches and flags represent rhythmic values. The piece concludes with a double bar line at the end of the sixth staff.

Handwritten musical notation on a system of six staves. The notation includes various rhythmic symbols (vertical lines, beams, and flags) and pitch symbols (letters 'a', 'b', 'c', 'd', 'e', 'f', 'g', 'h', 'i', 'j', 'k', 'l', 'm', 'n', 'o', 'p', 'q', 'r', 's', 't', 'u', 'v', 'w', 'x', 'y', 'z' and their accidentals). The notation is organized into measures, with some measures containing multiple notes or rests. The system concludes with a double bar line.

Mein ei-nigs A— mein— ei— nigs A ich dein—
A— wie das geit — A— wie — das geit je t z und—
beleib und mich— verschreib al-weg dienst-lich an—
die zeit des klaf— fers neid den scha— den fügt ein—
deinem— ge— bot Mein zuversicht nicht
zu — dem spot.
Eüm-mer dich mein lieb hab ich in rechter treu zu dir —
ge-ker4 und bleib ganz frei glück won uns bei zu
freu— den stets ganz un— - ver-fer4.

Ob ich mit wesen vondir bin / doch bleib mein sinn /
in lieb on falsch allweg bei dir. Und halt mich dein /
geh wie es wöl / von mir nit stel / mein hert bedenk der
lieb an mir. Was frucht die selb uns bringen mag /
auch wirr all tag / durch mich dein lob mit fleiß gemert /
und bleib ganz frei / glück wonuns bei / zu freuden
stets ganz unversehrt.

Ob ich schon nicht bin dein geltich / ich jeh nit weich /
in keinen weg von deiner zir. Was mir dein zucht
vertrauen mag / das selb ich trag / allweg in stil
heimlich bei mir / meinr liebich dir / für andre gan / bis
zweifels an / du bist die recht / die mich erneret / und
bleib ganz frei / glück wohnuns bei / zu freuden
stets ganz unversehrt. 

Paulus Hofhaimer
Tröstlicher Lieb

The image shows a handwritten musical score for a piece titled "Tröstlicher Lieb" by Paulus Hofhaimer. The score is written on six systems of five-line staves. The notation is in a historical style, likely from the 16th or 17th century. The piece is in a key with one flat (B-flat) and a common time signature. The title "Tröstlicher Lieb" is written in a large, decorative script. The composer's name "Paulus Hofhaimer" is written above the first staff. The notation includes various note values (minims, crotchets, quavers) and rests, with some notes marked with "f" for forte. The score is a single melodic line.



Tröstlicher lieb stets ich — mich üb wie ich er-
 Dem ist mit fleiß in stil — ler weis noch dien zu

hieb und huld er-langt eins — freu — leins zart
 preis so helt mir das ganz — wi — der-part.

Wer het ge dacht — das solt -- sein gmacht — ein

weiblich bild von sinn- und gmüt so fest — so fest — — — und mild.

Phoebe dir gschach / auch also gach / da eilest nach /
 Daphne der jungfrau ungezaum.
 Die dir entging / zu stund anfang / mit laub umhing /
 und ward ein schöner lorperbaum.
 Dir nicht mer ward / von bletlein zart / dann nur ein franz /
 den du noch tregst umb jr lieb gantz.

Ach wer ich der / dem jetzt nit mer / von der ich's ger /
 möcht werden dann ein Krenzelein fein.
 Darzu in gunst / damit vmb sunst / nit als der dunst /
 verging on frucht die liebe mein.
 Erst würd dich tröst / von pein erlöst / mein gmüt gantz ring /
 villeicht mir fürter baß geling.

Heinrich Isaac
O weiblich art

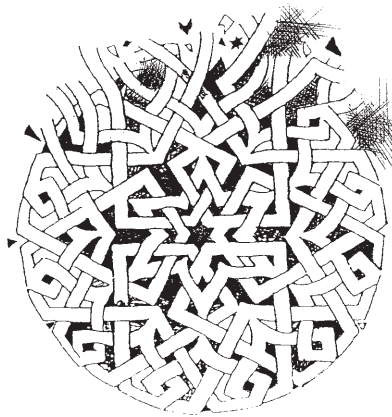
The musical score is written on five staves. The first staff contains the title and the first line of music. The second staff contains the second line of music. The third staff contains the third line of music. The fourth staff contains the fourth line of music. The fifth staff contains the fifth line of music. The notation is a form of early printed music, likely from a 16th-century manuscript. It features a single melodic line on a five-line staff, with notes represented by letters (a, b, c, d, e, f, g) and accidentals (sharps, flats). The rhythm is indicated by vertical stems and flags. The key signature is one sharp (F#). The score concludes with a double bar line and a final note.



O - weiblich art hart trübst du mein hertz
 Du - lebst im saus aus ist - all dein treu
 schertz hat nim - mer statt drat ha - stu - verges -
 neu die du - mir stets tatest durch glübt und schrift -
 :||:
 sen dei - ner wort. Schriftlich und sonst durch lie -
 ver - spre chen dort.
 - bes brunst verkünd mei - nen gruß so wiltus ye sein
 ghei - ßen die von der ich untreu ler -
 nen muß.

Das ist mir leidt / eydt / sei mein zeug / treug / mich nit also /
o was setz ich treu zu weiben. Wie möchte es gesein /
dein weiblich gut / hut / zu dieser zeit / seyt / mir oft het
mögen schreiben. So sich ich wol / dein treu ist hol /
und will sein gnand von Flandern / het ichs dir doch
bisher und noch / vil weniger traut dann andern.

Ly freundlichs weib / treib / nit lust an mir / dir hab ich
mit fleiß / leiß / gedient in treuen hulden. Meinstu ob ich
dich unschuldiglich / zich / so du mich nit / mit deiner gschrift
thest entschulden. Als dann will ich / ganz eigentlich /
dein unschuld thun vermessen / find ich dich gerecht /
so sei es schlecht / und aller zorn ganz vergessen.





TREE-EDITION